

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 93 (2008)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung von Seite 5

sich in einer ausführlichen Stellungnahme aber insbesondere gegen den Antisemitismus-Vorwurf, dieses Totschlagargument, das von christlicher Seite als erstes kommt und die eigenen Interessen verschleiert. Der Illustrator Helge Nyncke weist darauf hin, «dass mit grosser Sorgfalt und Bedacht darauf geachtet worden ist, keine stereotypen negativen Klischeebilder zu verwenden».

Alle Religionen kommen nämlich in diesem Buch gleich schlecht weg.

Jugendfeindlich?

Das Ministerium behauptet, das Buch sei «geeignet, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen oder ihrer Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden». Dabei erschauert das mitleidende Ferkel gerade angesichts der Vorstellung, dass der rachsüchtige Gott der drei Buchreligionen in der Sintflut auch «Babys, Omas, Ferkel, Igel und Meerschweinchen» grausam ertrinken lässt.

Der logische Schluss kann nur heißen: Kinderbibeln sind jugendgefährdend!

Meinungsfreiheit für Religionskritiker

Mehr als 20 säkulare Verbände haben eine gemeinsame Unterstützungserklärung unterschrieben, in der sie die Prüfstelle zur Ablehnung und das Ministeriums zur öffentlichen Zurücknahme der rückschädigenden Vorwürfe auffordern. Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz gehört auch zu den Unterzeichnenden.

Die Protestseite auf dem Internet zählte bei Redaktionsschluss gegen 5'000 Einträge.
www.ferkelbuch.de

Leben ohne Dogma: «Ich bin konfessionsfrei!»

Weltweit nimmt die Einflussnahme von Kirchen und anderen religiös begründeten und motivierten Gruppierungen auf die Politik zu. Auch in der Schweiz wird mit Neugründungen wie z.B. dem «Rat der Religionen» versucht, den Einfluss des Religiösen auf die Tagespolitik und auf die Regierung zu festigen. In der öffentlichen Debatte beanspruchen Kirchenvertreter insbesondere der Landeskirchen die Definitionsmacht in ethischen Fragen. Die weltweiten Spannungen zeigen allerdings, dass die organisierte Religion zumeist selbst ein wesentlicher Teil jener Probleme ist, die sie offiziell zu lindern sucht. Die klare Trennung von Staat und Kirchen ist unabdingbar für eine friedliche, demokratische Gesellschaftsordnung.

Die FVS hat eine Internetkampagne gestartet, bei der sich Konfessionsfreie öffentlich zur Konfessionsfreiheit bekennen können. Wer keine Möglichkeit hat, sich dort selber einzutragen kann dies mit untenstehendem Talon tun.

----- **Internetkampagne** -----

Ja, ich mache mit: Bitte tragt mich ein auf www.konfessionsfrei.ch!

Name Vorname

Jahrgang Beruf

Postleitzahl Ort

Datum Unterschrift

Ich bin konfessionsfrei weil:

.....

Einsenden an: Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Geschäftsstelle, Postfach, 3001 Bern

Einsamkeit beeinflusst Religiosität und Humanität

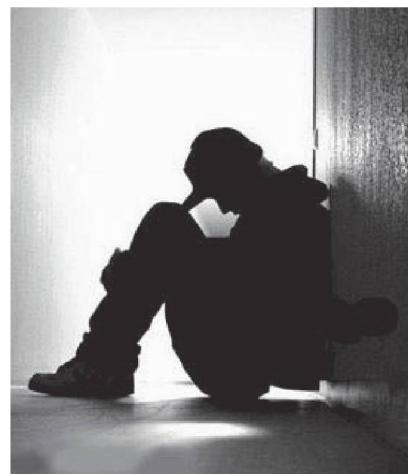
Wissenschaftler der University of Chicago und der Harvard University haben mit Experimenten festgestellt, dass einsame Menschen dazu neigen, Geräte und Tiere zu vermenschlichen oder ihre Welt mit göttlichen Wesen zu bevölkern. Wer gut in einer Gruppe verwurzelt ist und starke zwischenmenschliche Beziehungen hat, fühlt sich weniger einsam und tendiert weniger dazu die Umwelt zu personifizieren.

Weitere Experimente ergaben, dass Menschen, denen das Gefühl gegeben wurde, stark mit anderen Personen verbunden zu sein, weniger Bereitschaft zeigen, Mitgliedern einer anderen Gruppe menschen-

ähnliche geistige Eigenschaften zuzuschreiben, als dies die «Einsamen» machen.

Die Wissenschaftler folgern:

«Auch wenn es viele wünschbare Folgen für das geistige und körperliche Wohlbefinden hat, wenn Menschen starke soziale Beziehungen besitzen, so kann dies auch unerfreuliche Folgen haben.»



lose Verbindungen zu Familien, Sippen, sozialen oder ethnischen Gruppen sind demnach ein humanisierender Faktor, während starke Bindungen an eine Gemeinschaft die Gefahr von Gewalt gegen andere, fremde Menschen erhöhen.

www.heise.de: «Einsamkeit gebiert Götter und personifiziert Geräte»